

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Uebersicht über die in den einzelnen Lehrgegenständen und Klassen wöchentlich gegebenen Unterrichtsstunden.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zahl
Christliche Religionslehre														
a) evangelische	2		2	2	2	2	2	2		2	2	3	3	22
b) katholische	2		2	2	2	2	2			2		3		15
Israelit. Religionslehre									2					2
Deutsch	4	4	4	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	50
Latein (fakultativ)	2	2	2											6
Französisch	4	4	4	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	71
Englisch	4	4	4	4	4	5	5							30
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	3	3					23
Erdfunde	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	22
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	69
Naturbeschreibung				2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	20
Physik	4	4	3	a) 2* b) 2	2									17
Chemie und Mineralogie	4	4	3	a) 2* b) 2										15
Schreiben					1			2	2	2	2	2	2	13
Zeichnen	2		2	2	2	2	2	2	2	2	2			20
Singen	Knabenstimmen 1 Std., Männerstimmen 1 Std., gemeinsam 1 Std., Sa. 3 Std.										2	2	2	9
Linezeichnen (fakult.)	1	1	1	2	2									8
Turnen	3			3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30 + 6 Turn- spiele
Handfertigkeitsunterr.(fak.)				2		2		2	2	2	2			12
Summe der oblig. Stund.:	36	36	36	35	35	35	35	34	34	30	30	30	30	

* In Physik und Chemie war die Klasse zur besseren Bewältigung der Uebungen in 2 Abteilungen getrennt.
 Biolog. Unterricht: Im Sommer und Winter in UI und OII eine Stunde wöchentlich, der darstell. Geometrie genommen. Diese wurde in Verbindung mit dem math. Unterricht erteilt.

B1. Verteilung der Lehrstunden im Sommer 1914.

Name	Ord.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Ga.
Dr. Blende, Fritz, Direktor	OI	4 Dtsch. 5 Math.													9
Prof. Dr. Noack, Paul, Oberlehrer	UI	4 Engl. 1 Erdb.	4 Engl. 1 Erdb.	1 Erdb.		6 Franz. 2 Erdb.									19
Prof. Dr. Kraußer, Emil, Oberlehrer	VIa			4 Engl.				5 Engl.					6 Franz. 5 Dtsch.		20
Dr. Pieper, Karl, Oberlehrer		2 Religion		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.		2 Religion			2 Religion		3 Religion		15
Dr. Paasch, Herm., Oberlehrer	OIII	4 Chem.		5 Math. 1 Ling.	5 Math. 2 Chem.	5 Math.									22
Dr. Granzburg, Eug., Oberlehrer		2 Religion 2 Latein		2 Relig.	2 Relig.	3 Dtsch. 2 Relig.		2 Religion				4 Dtsch. 2 Relig.		3 Relig.	24
Dirgen, Joh., Oberlehrer	UIIIa			4 Franz.		4 Engl.		6 Franz. 5 Engl.	2 Gesch.		3 Gesch.				24
Smend, Rudolf, Oberlehrer	IVb		4 Franz.							2 Religion 6 Franz. 4 Dtsch. 2 Erdb.	2 Relig.		3 Relig.		23
Grünholz, Eustachius, Oberlehrer		4 Phys.	5 Math. 4 Phys.					6 Math. 2 Natrb.						2 Natrb.	23
Dr. Schöhl, Herm., Oberlehrer	UIIIb		4 Dtsch. 3 Gesch.					6 Franz. 2 Erdb.	2 Erdb.					6 Franz.	23
Hollmann, Adolf, Oberlehrer	Va	4 Franz. 2 Latein									6 Franz. 3 Turn.			5 Dtsch. 3 Turn.	23
Holzamer, Eduard, Oberlehrer	OII	3 Gesch.		4 Dtsch. 3 Gesch.					6 Franz. 4 Dtsch. 3 Gesch.						23
Gülbier, Albert, Oberlehrer	UII				5 Franz. 4 Engl. 1 Erdb.	2 Erdb.						6 Franz. 2 Erdb.	2 Erdb.		22+2 Stenogr.
Dr. Krauß, Walter, Oberlehrer			1 Biol.	1 Biol.	2 Natrb. 2 Phys.	6 Math. 2 Natrb.				3 Math. 2 Natrb. 3 Turn.					22+2 Turnsp.
Dammann, Erich, Oberlehrer				2 Latein	3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Gesch.	3 Dtsch. 2 Gesch.	3 Dtsch.			4 Dtsch. 2 Erdb.				23
Dr. John, Ernst, Oberlehrer	IVa		4 Chemie	3 Phys. (3) Chem.	2 Phys. 2 Chem.	2 Phys. 2 Natrb.			3 Math. 2 Natrb.						23
Kienemann, Karl, Mittelschullehrer						1 Schreiben			2 Schr. 3 Turn.		5 Rechn. 2 Schr. 2 Natrb.	2 Natrb.	5 Rechn. 2 Natrb.		24
Mawid, Ernst, Mittelschullehrer			3 Turnen		3 Turn.	3 Turn.		3 Turnen		3 Rechn. 2 Schr.		2 Schr.		2 Schr.	21+3 Turnsp.
Kreuzfeldt, Christian, Zeichenlehrer		2 Rechnen 1 Dart.	2 Rechnen 1 Aquarellezeichnen	2 Rechnen 2 Ling.	2 Rechnen 2 Ling.	2 Rechnen 2 Ling.	2 Rechnen 2 Rechnen	2 Rechnen 2 Rechnen	2 Rechnen 2 Rechnen	2 Rechnen 2 Rechnen	2 Rechnen 2 Rechnen	2 Rechnen 2 Rechnen			24
Brandenburg, Ferd., Lehrer a. d. Oberrealsch.	Vb				2 Handfert.		2 Handfert.		2 Handf.	2 Handf.	2 Handf.	5 Rechn. 2 Rechnen 2 Handf.	2 Schr. 3 Turn.	2 Erdb.	26
Nolte, Ludwig,* Gesanglehrer	VIb					3 Chorgesang			3 Rechn.		2 Gesang	3 Turn. 2 Gesang	2 Gesang	5 Rechn. 2 Gesang	24

* Für das Schuljahr 1914/15 zunächst auftragsweise angestellt.

B2. Verteilung der Lehrstunden am 1. Februar 1915.

Name	Ord.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Ga.
Dr. Blende, Fritz, Direktor	VIa					3 Dtsch. 2 Mg.							5 Dtsch.		10
Prof. Dr. Noack, Paul, Oberlehrer	UI		4 Engl. 1 Erdk.	1 Erdk.		6 Franz.	5 Englisch 2 Erdkunde								19
Dr. Pieper, Karl, Oberlehrer			2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion				2 Religion		3 Religion		15
Dr. Paasch, Herm., Oberlehrer	OIII			5 Math.	5 Math. 2 Chem.	3 Math.						5 Rechn.			20
Dr. Franzenburg, Eug., Oberlehrer	Vb		2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion		4 Dtsch.			4 Dtsch. 2 Relig.		3 Relig.	23
Dirren, Joh., Oberlehrer			4 Franz. 4 Engl.			4 Engl.	2 Geschichte			3 Gesch.	4 Dtsch. 2 Erdk.				23
Smend, Rudolf, Oberlehrer	IVb		4 Franz.						2 Religion		2 Relig.		3 Relig.		23
Grünholz, Eustachius, Oberlehrer	UIIIb		5 Math. 4 Pphf.				6 Math. 2 Natrb.	3 Rechn.						2 Natrb.	22
Hollmann, Adolf, Oblt. lehrer	Va		2 Lateinisch				3 Deutsch				6 Franz.		6 Franz.	5 Dtsch.	22
Holzamer, Eduard, Oberlehrer	OII		4 Dtsch. 3 Gesch.	4 Dtsch. 3 Gesch.					6 Franz.						20
Fülbier, Albert, Oberlehrer	UII				5 Franz. 4 Engl. 1 Erdk.	2 Erdk.						6 Franz. 2 Erdk.	2 Erdk.		22+2 Stenogr.
Dr. Kraasch, Walter, Oberlehrer	UIIIa		1 Biol.	1 Biol.	2 Pphf. 2 Natrb.		6 Math. 2 Natrb.			3 Math. 3 Turn. 2 Natrb.					22+2 Turnsp.
Dr. John, Ernst, Oberlehrer	IVa		4 Chem.	3 Pphf. 3 Chem.	2 Pphf. 2 Chem.	2 Pphf. 2 Natrb.			3 Math. 2 Natrb.						23
Weber, Clemens, Kandidat					3 Dtsch. 2 Gesch.	2 Gesch.	6 Französisch		2 Erdk. 3 Gesch.					6 Franz.	24
Kreuzfeldt, Christian, Zeichenlehrer			2 Zeichnen 1 Schattenzeichnen		2 Zeichnen 2 Vins.	2 Zeichnen 2 Vins.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.	2 Zeichnen.			23
Rienermann, Karl, Mittelschullehrer							1 Schreiben		2 Schr. 3 Turn.		5 Rechn. 2 Natrb. 2 Schr.	2 Natrb.	5 Rechn. 2 Natrb.		24
Mawid, Ernst, Mittelschullehrer			3 Turnen		3 Turn.	3 Turn.	3 Turnen			3 Rechn. 2 Schr.		2 Schr.		2 Schr. 2 Erdk.	23+1 Turnsp.
Nolte, Ludwig, Gesanglehrer	VIb		3 Chorgefang								2 Gesang 3 Turnen	2 Gesang	3 Turnen 2 Gesang 2 Gesang 2 Schr. 5 Rechn.		24

C. Uebersicht über die eingeführten Lehrmittel.

Religion: a) evangelische: Armstross: evang. Religionsbuch, VI, V; Schäfer-Arebs: bibl. Lesebuch, IV—VII; Gedächtnisstoff für den Religions-Unterricht, VI—VII; Haffmann-Röster: Hilfsbuch f. d. ev. Religions-Unterricht, Ausgabe B 1, 2, OII—OI; Zange: Zeugnisse der Kirchengeschichte, Ausgabe B, UI—OI; b) katholische: Biblische Geschichte, VI—VII; Diözesankatechismus, VI—VII; Kaufchen: Apologetik, UII; Kirchengeschichte, OII—OI; Glaubenslehre; Sittenlehre. c) jüdische: Müller: Ein Buch für unsere Kinder; bibl. Geschichte für VI—IV. Sondheimer: Geschichtl. Religionsunterricht. Tachau: Bibl. Lesebuch. **Deutsch:** Lyon-Scheel: Handbuch der deutschen Sprache, Ausgabe DI, VI—OIII; Handbuch der deutschen Sprache, Ausgabe DII, OII—OI; Evers-Walz: Deutsches Lesebuch, Ausgabe B (Teil I—VIII), VI—OI; Regel- und Wörterverzeichnis, VI, V. **Französisch:** Blöz-Rares: Elementarbuch C, VI, V; Uebungsbuch C, gef. Ausg. IV—UII; Sprachlehre, IV—UII; Uebungen z. Erl. d. Syntax, OII—OI. **Englisch:** Deutschbein-Willenberg: Leitfaden für den engl. Unterricht, I. Teil, Elementarbuch, UIII; II. Teil, a) Uebungsbuch, OIII, UII; b) Grammatik, OIII, UII; Deutschbein: Oberstufe des engl. Unterrichts, OII—OI. **Geschichte:** Neubauer: Lehrbuch der Geschichte (Teil I—V), IV—OI; Büzger: Historischer Atlas, UIII—OI. Schöhl: Geschichtliche Wiederholungen, IV—OI. **Erdkunde:** Sendlitz: Geographie, Ausgabe D (Teil I—VII), IV—OI; Dierke-Gäbler: Atlas, 1. Unterstufe, VI, V; 2. Oberstufe, IV—OI. **Rechnen:** Westrid und Heine: Rechenbuch für Realschulen, (Teil I—III), VI—IV. **Mathematik:** Lademann: Elemente der Geom., 1. Planimetrie, IV—UII; 2. Trigon. und Stereom., UII; Müller-Rutnewski, Aufgabensammlung (Teil I und II), UIII—OI; Koppe-Diekmann: Geometrie (Teil II und III), OII—OI; Schülke, vierstell. Logarithmentafel, UII—OI. **Naturbeschreibung:** Schmeil-Norrenberg: Pflanzenkunde (Teil I—VI), Tierkunde (Teil I—VI), VI—UII. **Physik:** Rosenberg: Unterstufe der Physik, OIII, UII; Lehrbuch der Physik, Ausgabe für Realanstalten, OII—OI. **Chemie:** Levin: Anfangsunterricht in der Chemie, UII; Rüdorff: Anleitung zur chemischen Analyse, UI, OI. **Gefang:** Der Volksfänger, VI, V; Sering: Chorbuch, Op. 117, IV—OI.

D. Lesestoff für das verfloßene Schuljahr 1914/15.

a) **Oberprima:** (nur bis zu den Herbstferien). Deutsch: Schillers „Wallenstein“ II. Teil; Sophokles' „König Oedipus“; Heinemann „Dichtung der Griechen“; häuslicher Stoff: Sophokles' „Antigone.“ Französisch: Molière, Les Femmes savantes. Englisch: Shakespeare, King Lear; Parliament and Orators of Britain; Groppe und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. b) **Unterprima:** Deutsch: Lessings „Emilia Galotti“, „Philotas“, „Der junge Gelehrte“, „Wie die Alten den Tod gebildet“; Goethes „Dichtung und Wahrheit“ (Auswahl), Schillers „Wallenstein“, „Maria Stuart“, „Kabale und Liebe“; Kleists „Hermanns Schlacht“, „Prinz von Homburg.“ Französisch: Le Bourgeois gentilhomme par Molière; Madame de Staël, de l'Allemagne. Englisch: Shakespeare, Macbeth; Green, England under the Reign of George III; Escott, England, its People, Polity and Pursuits; Groppe und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. c) **Obersekunda:** Deutsch: Althochdeutsche Texte nach dem Lesebuch, Auswahl aus dem Nibelungenlied, aus Parzival und aus Walter von der Vogelweide; Goethes „Hermann und Dorothea“; Schillers „Wallenstein“ und „Maria Stuart“; Lessings „Minna von Barnhelm“; Kleists „Hermanns Schlacht“, „Prinz von Homburg“, „Michael Kolhaas“ und weitere Prosaschriften und einige Briefe Kleists, Grillparzers „Goldenes Blies“. Französisch: Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière; Duruy, Le Siècle de Louis XIV. Englisch: Verschiedene Gedichte, bes. Enoch Arden; Dickens, Christmas Carol.

II. Uebersicht über besondere Lehraufgaben.

Deutsche Aufsätze:

a) **Oberprima:** (nur bis zu den Herbstferien) 1. Ich bin ein Mensch. 2. Wallenstein und Oktavio, zwei Verräter. 3. Was erschien den Griechen und was erscheint uns

in Sophokles' „König Oedipus“ als sittlich-religiöse Grundlage des Dramas? b) **Unterprima:** 1a) Worauf beruht Wallensteins Macht? b) Die verschiedenen Ansichten vom Soldatenstand in „Wallensteins Lager“ 2. Wie gelingt es der Gräfin Terzky, Wallenstein zum Abfall zu bewegen, und wie sind die von ihr beigebrachten Gründe zu beurteilen? (Klassenaufsatz) 3. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. 4. Die Belagerung von Antwerpen in den Jahren 1584/85 nach Schillers Schilderung. 5. Willst du, daß wir mit hinein In das Haus dich bauen, Laß es dir gefallen, Stein, Daß wir dich behauen. (Klassenaufsatz) 6a) In welche Heldentaten der Geschichte erinnert uns die tapfere Verteidigung Riutschous? b) Das Leben ist der Güter höchstes nicht. 7a) Schillers „Kampf mit dem Drachen“ und Kleists „Prinz von Homburg.“ b) Der große Kurfürst nach Kleists „Prinz von Homburg.“ c) Wie erklärt sich die Todesfurcht des Prinzen von Homburg und sein Sieg über diese Schwachheit? (Klassenaufsatz). c) **Obersekunda:** 1a) Was erschwerte die deutsche Einigung? b) Sturm und Drang in Goethes „Götz von Berlichingen.“ c) Schwinds „Morgenstunde.“ 2. Thema nach eigener Wahl. 3a) Ist Grillparzers Jason ein Held? b) Klassik und Romantik in Grillparzers „Goldnem Blied.“ c) Welche allgemein menschlichen Probleme behandelt Grillparzer in seinem „Goldenen Blied.“? (Klassenaufsatz). 4. Der Krieg ist schrecklich wie des Himmels Plagen, doch er ist gut, ist ein Geschick wie sie. (Klassenaufsatz). 5a) Schillers „Kampf mit dem Drachen“ und Kleists „Prinz von Homburg.“ b) Der Große Kurfürst nach Kleists „Prinz von Homburg.“ c) Das Romantische in Kleists „Prinz von Homburg.“ (Klassenaufsatz). 6. Warum können wir uns die Römer im gegenwärtigen Kriege zum Vorbild nehmen? 7a) Heinrich von Kleist nach seinen Briefen. b) Wie hat der Schauspieler die Rolle des Kapuziners in „Wallensteins Lager“ aufzufassen? c) Der Siebenjährige Krieg und der gegenwärtige Weltkrieg. (Ein Vergleich). 8a) Max Piccolomini und Rüdiger von Bechlenen. b) Wie hat Kleist in seiner „Hermannsschlacht“ die Zustände seiner eigenen Zeit zur Darstellung gebracht? c) Idealismus und Realismus in den Gedichten Walters von der Vogelweide. (Klassenaufsatz).

Französische Aufsätze:

a) **Oberprima:** Le Testament. b) **Unterprima:** 1. Le Preneur de rats de Hameln. 2. Le Siège de Berlin. (Klassenaufsatz). 3. La Bague de Polycrate. 4. Vie de Molière. 5. Une Soirée au théâtre de Dortmund. 6. Klassenaufsatz: La jeunesse de Molière.

Englische Aufsätze:

a) **Oberprima:** 1. Brutus and Cassius. b) **Unterprima:** 1. Alfred the Great 2. The American war of Independance. 3. English Constitution.

Prüfungsarbeiten Herbst 1914.

(Notprüfung der Oberprimaner).

1. **Deutscher Aufsatz:** „Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein.“
2. **Französische Arbeit:** Uebersetzung eines deutschen Textes.
3. **Englische Arbeit:** Freie Arbeit; Nacherzählen eines vorgelesenen deutschen Textes in englischer Sprache.
4. **Mathematische Arbeiten:**
 - a) Von einer Parabel kennt man die Scheiteltangente und eine andere Tangente mit ihrem Berührungspunkte. Der Brennpunkt und die Achse sowie einzelne Punkte der Parabel sind zu bestimmen.
 - b) Wann geht in Hamm die Sonne am längsten Tage auf? $\varphi = 51,68^\circ$; $\delta = 23,45^\circ$.

- c) Gegeben ist die Ellipse $\frac{(x-3)^2}{9} + \frac{(y-2)^2}{25} = 1$. Es soll zunächst die Lage der Achsen, des Mittelpunktes und der Brennpunkte festgestellt werden. Wie lauten ferner die Gleichungen der Gradon, welche durch den Koordinatenanfangspunkt und durch die Brennpunkte der Ellipse gehen, und welchen Winkel schließen die beiden Gradon mit einander ein?
- d) Einem graden Zylinder ($r = \frac{2}{3}$; $h = 1$) einen graden Regel zu umschreiben, dessen Inhalt sich zu dem des Zylinders wie 9:4 verhält. Gesucht der Grundradius x des Regels.
5. **Chemische Arbeit:** Durch welche Versuche zeigten wir die schnelle Verdunstung des Aethers und die Schwere seines Dampfes?

Die Prüfung zu Ostern 1915 fiel aus.

Turnunterricht.

Auf Grund ärztl. Zeugnisses: Aus anderen Gründen:	Befreit vom Turnunterr. überhaupt:		Befreit von einzeln. Uebungsarten:	
	im Sommer 31,	im Winter 30	im Sommer 2,	im Winter 2
	" " "	" " "	" " "	" " "
Zusammen	im Sommer 31,	im Winter 30	im Sommer 2,	im Winter 2
Also von der Gesamtzahl	" " 8,56 %	" " 9 %	" " 0,55 %	" " 0,60 %

Geturnt wurde während des Sommerhalbjahrs in 10 Abteilungen

" " " " Winterhalbjahrs " 8 "

Die größte Abteilung umfaßte 70 Schüler

" kleinste " " 12 "

Gelegenheit zur turnerischen Betätigung außerhalb des Schulunterrichts bot sich in dem abgelaufenen Jahre nicht. Um so lieber nahmen die Schüler an den eingelegten Turnmärschen und Kriegsspielen teil.

Gesang: Sexta und Quinta a und b wurden in je zwei Stunden im Gesang unterrichtet. Aus den Klassen IV—I ist ein gemischter Chor gebildet. Es werden wöchentlich in je einer Stunde die Knaben- und Männerstimmen gesondert unterrichtet, und außerdem übt in einer Stunde der gesamte Chor, so daß also auf den gemischten Chor wöchentlich drei Stunden verwendet werden, kein Schüler aber an mehr als zwei Stunden teilzunehmen hat. Der Chor hatte bis zu Beginn der Kriegszeit eine Stärke von 86 Stimmen. In der letzten Hälfte des Jahres zählte er nur 66 Sänger. Außerdem hatten die evang. und kath. Schüler der Sexten und Quinten bis zum Kriegsbeginn je eine Choralsingstunde. Der gesamte Gesangunterricht lag in den Händen des Gesanglehrers Herrn Nolte.

Schreibunterricht der Tertia: Wöchentlich 1 Std. unter Leitung des Herrn Rienermann: UIIIa (4); UIIIb (3), OIII—.

Handfertigkeitsunterricht: Unter Leitung des Herrn Brandenburg bestanden die Abteilungen: Va; Vb; IVa; IVb; UIII; OIII—UII. Leider ging der Handfertigkeitsunterricht im Winter ein, da Herr Brandenburg einberufen wurde.

Linearzeichnen: In UI und OII war der Unterricht in darstellender Geometrie mit der Mathematik verbunden, in OI wurde er von Herrn Kreuzfeldt in einer besonderen Stunde erteilt. Am wahlfreien Linearzeichnen nahmen teil: aus OI, UI, OII im Sommer 5, im Winter 4 Schüler (1 Stunde wöchentlich); aus UII im Sommer 17, im Winter 14 Schüler (2 Stunden wöchentlich); aus OIII im Sommer 28, im Winter 27 Schüler (2 Stunden wöchentlich). Der Unterricht wurde von Herrn Kreuzfeldt erteilt.

Besondere Einrichtungen der Anstalt.

I. Zur Pflege des Anschauungsunterrichtes. (Bergl. Beilage Ostern 1914). Anzuführen sind:

1. Der Schulgarten, in dem jeder Schüler sein eigenes Beet hat. Er steht unter der Leitung des Direktors, der im Sommer fast täglich 1—2 Std. sich im Garten mit den Schülern beschäftigt. Es nehmen durchschnittlich rund 50 Schüler der unteren Klassen teil.
2. Der Handfertigkeitenunterricht, der für die Klassen Quinta bis Untersekunda eingerichtet ist. Hierfür sind zwei große Kellerräume mit allen notwendigen Vorrichtungen und Gerätschaften (auch Hobelbank, Drehbank und Blechscheere) versehen, um die Schüler in die einschlägigen praktischen Arbeiten einzuführen. Es werden nacheinander betrieben: Papier-, Holz-, Metall- und Glasarbeiten. Das Ganze untersteht dem Lehrer Brandenburg.
3. Die besondere Art der Erteilung des Physik- und Chemieunterrichts. Er ist vollständig auf praktischer Grundlage eingerichtet, derart, daß die Schüler die Möglichkeit haben, die im theoretischen Unterrichte gefundenen Gesetze sofort praktisch zu erproben (soweit dies der Stoff zuläßt) oder die Auffindung neuer Gesetze durch gemeinsame Versuche vorzubereiten.
4. Der Besuch größerer industrieller Werke von Hamm und Umgegend (auch Dortmund, Witten usw.) sowie von Stadtverordneten- und Jugendgerichtssitzungen, durch die die Schüler der oberen Klassen einen Einblick in das wirkliche Leben gewinnen sollen.

II. Ferner bestehen an der Anstalt mehrere Schülervereinigungen; vier von ihnen wenden sich dem Sport zu, andere der Stenographie, der Beschäftigung mit Literatur und Geschichte oder der edlen Musik.

III. Schließlich sei noch erwähnt, daß wir seit dem Sommer 1913 eine Schülerzeitung nur für die Schüler unserer Anstalt herausgeben, die vom Oberlehrer Holzamer geleitet wird und besonders Musteraufsätze der Schüler, sowie Aufsätze aus der Staatsbürgerkunde, der Gesundheitspflege usw. und endlich mustergültige Erzählungen verschiedensten Inhaltes enthält. Diesmal fesselten besonders Kriegsberichte unserer im Felde stehenden Schüler; jedoch litt der Bezug der Zeitung stark unter den Zeitverhältnissen. Es ist dringend zu wünschen, daß für das nächste Schuljahr die Beteiligung der Schüler wieder stärker wird.

III. Verfügungen des Königl. Provinzial-Schulkollegiums.

1. Allgemeiner Art.

Vom 27. 3. 1914 Nr. III 5514: Der Kandidat Böh ist vom 22. 4. 1914 ab der Oberrealschule II in Bochum überwiesen. Vom 9. 4. 1914 Nr. II 7306: Der Kandidat des höheren Lehramts Friedr. Spahn ist von Ostern d. Js. ab dem Gymnasium in Bocholt überwiesen. Vom 20. 5. 1914 Nr. VII 9089: Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Ley ist vom 1. 4. 1914 ab als Oberlehrer an dem Realgymnasium i. G. in Ahlen angestellt worden. Vom 8. 9. 1914 Nr. VIII 17821: Der Kandidat des höheren Lehramts Dr. Anton Knape ist vom 10. 9. d. Js. ab der Oberrealschule in Herne überwiesen. Vom 1. 5. 1914 Nr. II 8773: Den Schülern darf der Besuch geeigneter Jugendheime gestattet werden. Vom 14. 5. 1914 II 7436: Den Mitgliedern der den Ausschüssen für Jugendpflege angegliederten Jugendvereinigungen werden Unfallentschädigungen gewährt. Vom 15. 5. 1914 Nr. II 3768: Die Religionslehre ist in den Schulzeugnissen auch bei denjenigen Schülern der konfessionellen Minderheit zu berücksichtigen, für die kein besonderer Religionsunterricht an der Anstalt eingerichtet ist. Vom 13. 6. 1914 IV 12954: Die ordnungsmäßige Vereidigung der im unmittelbaren oder mittelbaren Staatsdienste stehenden noch nicht vereidigten hauptamtlich angestellten Beamten hat beim Antritt der ersten Berufung, einerlei ob diese endgültig, kommissarisch oder vertretungsweise erfolgt, zu geschehen. Vom 3. 7. 1914 II 13604: Der Katechumenenunterricht soll auch in Zukunft

auf den Nachmittag und nicht in die Schulzeit vormittags fallen. Vom 19. 9. 1914 U II 2321: Vom 1. 10. 1914 ab ist in Berlin eine Zentralstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht eingerichtet, die auch als Prüfungs- und Auskunftsstelle für naturwissenschaftliche Lehrmittel dienen soll. Vom 22. 10. 1914 Nr. 20200: Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16:

Osterferien: Schluß des Unterrichts Dienstag, den 30. März; Beginn des Unterrichts Freitag, den 16. April.

Pfingstferien: Schluß des Unterrichts Freitag, den 21. Mai; Beginn des Unterrichts Dienstag, den 1. Juni.

Herbstferien: Schluß des Unterrichts Dienstag, den 3. August; Beginn des Unterrichts Donnerstag, den 9. September.

Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts Donnerstag, den 23. Dezember; Beginn des Unterrichts Dienstag, den 11. Januar.

Schluß des Schuljahres: Freitag, den 7. April 1916.

Vom 17. 11. 1914 U II 1204b: Junge Leute, die auf anderen als öffentlichen höheren Schulen sich vorbereitet haben, um die Prüfung behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung, für den einjährig-freiwilligen Dienst abzulegen, haben sich beim Königl. Provinzial-Schulkollegium zu melden. Eine Gebühr wird für die Prüfung nicht erhoben. Vom 21. 12. 1914 Nr. II 23960: Die Eltern sind eindringlichst auf die Bedeutung der militärischen Jugendvorbereitung hinzuweisen. Vom 30. 12. 1914 III 24068: Der Kandidat Clemens Weber ist vom 8. 1. 1915 ab der Anstalt zur Vertretung einer fehlenden Lehrkraft überwiesen.

2. Kriegsverfügungen.

Vom 1. 8. 1914 (ohne Geschäftsnummer): Auswärtige Zöglinge dürfen sofort in die Ferien entlassen werden. Vom 3. 8. 1914 Nr. I 16209: Mündliche Prüfung der Oberprimaner und Untersekundaner, die zum Heeresdienste eintreten, vornehmen. Entscheidung vorbehalten und abhängig von einer ministeriellen Genehmigung. Vom 1. 8. 1914 U II 1956: Ministerielle Entscheidung, erst einige Tage später in die Hände des Direktors gelangt: Um den Schülern der Prima einer höheren Lehranstalt, welche infolge der angeordneten Mobilmachung der Armee in diese eintreten wollen oder müssen, die Möglichkeit zu gewähren, vorher noch die Reifeprüfung abzulegen, beauftrage ich das Königl. Provinzial-Schulkollegium, angesichts dieses die Direktoren der Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen anzuweisen, mit den Schülern, welche der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehören und sich entweder über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind, sogleich die Reifeprüfung abzuhalten. Die Prüfung ist für die Oberprimaner, welche der Prima bereits im vierten Halbjahr angehören, nur eine mündliche, für alle übrigen eine schriftliche und eine mündliche, die in möglichst kurzer Frist nach der schriftlichen abzuhalten ist. Den Prüflingen, welche die Prüfung bestanden haben, ist das Reifezeugnis sofort auszufertigen und auszuhändigen. Den Reifezeugnissen ist eine Abschrift dieses Erlasses beizufügen. Vom 1. 8. 1914 U II 1970: In denjenigen Teilen der Provinz, in denen die Bergung der Ernte gefährdet ist, sind Anträge der Eltern von Schülern der höheren Lehranstalten auf Befreiung ihrer Söhne vom Unterricht zum Zwecke der Teilnahme an den Erntearbeiten zu genehmigen. Vom 3. 8. 1914 Nr. U II 1974: Erweiterung des Erlasses U II 1970 auf Schüler, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachweisen wollen. Die Schüler müssen aber mindestens seit Herbst 1913 der Untersekunda angehören. Vom 3. 8. 1914 Nr. I 16208: Die Bestrebungen der Schüler, in den landwirtschaftlichen Betrieben mitzuwirken, sind zu unterstützen. Vom 5. 8. 1914 Nr. II 16381: Entsprechend den Bestimmungen des Erlasses vom 1. August d. Js. U II 1956 ist die Zuerkennung von Zeugnissen über bestandene Notprüfungen der Oberprimaner an folgende Bedingungen geknüpft: 1. Nachweis, daß die Einstellung in den Heeresdienst erfolgt ist bzw. erfolgen wird, oder die Zustimmung der Väter oder

Vormünder zum freiwilligen Eintritt und der Nachweis der Militärtauglichkeit. 2. Bestehen der mündlichen Prüfung. 3. Für Oberprimaner, die erst im dritten Primahalbjahr stehen, Bestehen einer schriftlichen Prüfung. Die Aufgaben hierzu sind von den Anstaltsleitern oder deren Stellvertretern, die den Vorsitz zu übernehmen haben, auszuwählen. Schülern, die diesen drei Bedingungen entsprochen haben, ist das Reisezeugnis, dem eine beglaubigte Abschrift des oben genannten Erlasses beizufügen ist, sofort auszuhändigen. Schülern, welchen etwa unter anderen Bedingungen Zeugnisse bereits ausgestellt worden sind, ist umgehend Mitteilung zu machen, daß die Zeugnisse erst dann Gültigkeit haben, wenn die oben genannten Forderungen sämtlich erfüllt sind. Sobald sich solche Schüler zur Beendigung der Prüfung stellen, ist diese auch mit dem einzelnen sofort vorzunehmen. Auch Untersekundaner können unter gleichen Bedingungen der Prüfung unterzogen werden; Zeugnisse sind ihnen aber nicht auszuhändigen, da die Gültigkeit dieser Prüfungen von der Entscheidung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten abhängig ist. Es ist ihnen vorläufig eine Bescheinigung darüber auszustellen, daß sie sich der Prüfung für die Obersekundanerreise mit Erfolg unterzogen haben; die Gültigkeit dieser Prüfung ist von der Entscheidung des Herrn Ministers der geistlichen pp. Angelegenheiten abhängig. Vom 7. 8. 1914 Nr. II 16525: Extraneer, die ihre Einberufung zum Heeresdienst durch Bescheinigung des Truppenteils nachweisen und entsprechende Anweisung von uns vorzeigen, sind nach dem Ministerialerlaß vom 1. August d. Js. VII 1596 sofort zu prüfen. Die Unbequemlichkeit einer Einzelprüfung wird sich nicht umgehen lassen. Euer Hochwohlgeboren wollen die Aufgaben selbst bestimmen und nach eigenem Ermessen die deutsche und die mathematische Arbeit auf etwa 3, die übrigen auf etwa 2 Stunden beschränken, so daß die ganze Prüfung in 3 Tagen erledigt werden kann. Nötigenfalls sind Hilfskräfte von Nachbaranstalten heranzuziehen. Die Prüfungsgebühren sind vor Beginn der Prüfung einzufordern; Prüfungsakten und -arbeiten sind hierher einzusenden. Vom 8. 1. 1914. Nr. II 16615: Für die Zuerkennung der Reife sind die Bestimmungen des Herrn Ministers genau inne zu halten. Von den entlassenen Schülern sind diejenigen, die den Ausweis erbringen, daß sie zum Heeresdienst angenommen sind, umgehend zur nachträglichen Prüfung einzuberufen; Urlaub wird ihnen, auch wenn sie schon unter der Waffe stehen, kaum verjagt werden. Die Prüfung kann auch später, wenn der normale Eisenbahnbetrieb wieder aufgenommen ist, ausgeführt werden. Die Schüler sind darauf aufmerksam zu machen, daß sie etwa entstehende Schwierigkeiten selbst zu tragen hätten, wenn sie der Aufforderung nicht Folge leisten. Schüler, welche in den Heeresdienst nicht eintreten, sind zu den Notprüfungen nicht zuzulassen. Vom 10. 8. 1914 Nr. VII 2114: Alle höheren Lehranstalten sind ermächtigt, Prüfungen behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst vorzunehmen (Bedingungen ähnlich, wie bei den übrigen Notprüfungen). Vom 7. 8. 1914 IIA 7167 Reichsfanzler: Ausdehnung der Verfügung VII 1974 auf Schüler, die erst seit Ostern 1914 der Untersekunda angehören. Vom 11. 8. 1914 Nr. II 16801: Zusätzlich unserer Verfügung vom 5. August ds. Js. II 16381 bemerken wir, daß nach dem Ministerialerlaß vom 1. August ds. Js. VII 1956 auch die der Prima mindestens im dritten Halbjahr angehörenden Unterprimaner unter denselben Bedingungen wie die der Prima im dritten Halbjahr angehörenden Oberprimaner zur Reifeprüfung zugelassen werden können. Bei allen Prüfungen, die oben genanntem Erlaß gemäß stattfinden, sind Befreiungen unzulässig. Vom 13. 8. 1914 II 16650: An allen höheren Lehranstalten ist der Unterricht, soweit nicht die Schüler zur Bergung der Ernte beurlaubt werden und abgesehen von den regelmäßigen Ferien aufrecht zu erhalten und durchzuführen. Es entspricht nicht dem Ernst der Zeit, daß die Jugend müßig gehe. Die Lücken in den Lehrerkollegien, die durch die Einberufungen zum Heeresdienst entstehen, sind zunächst durch die Heranziehung der anstellungsfähigen, der Probe- und der Seminar-kandidaten, die frei vom Heeresdienst sind, zu füllen. Die Kandidaten sind nach Bedürfnis in der Provinz zu verteilen. Die Seminar-kandidaten, die außerhalb des Seminarortes beschäftigt werden, sind von der Verpflichtung, an den Seminar-sitzungen teilzunehmen, zu entbinden. Gegebenenfalls ist durch unmittelbare Verständigung mit den Provinzialschulkollegien der Nachbarprovinzen ein Ausgleich der Kandidaten zu bewirken. Oberlehrer, die an ihren Anstalten wegen Auflösung ihrer

Klassen oder aus anderen Gründen keine Beschäftigung haben, sind an anderen Anstalten, auch verschiedenen Patronates, als Aushilfe zu verwenden. Ferner können Geistliche, Kandidaten des geistlichen Amtes, Privatlehrer und andere Persönlichkeiten, die nach ihrer Vorbildung geeignet scheinen, mit der Unterrichtserteilung vorübergehend beschäftigt werden. Vom 15. 8. 1914 Nr. I 16950: Auch die ununterbrochene Unterweisung der deutschen Jugend während dieser ersten Zeit muß als eine wertvolle Unterstützung des vaterländischen Gedankens betrachtet werden. Vom 16. 8. 1914 VII 2179: Den Notprüflingen, welche die Prüfung bestanden haben, ist das Reisezeugnis sofort auszuhändigen. Vom 7. 8. 1914 Nr. II 17196: Für die Herbeiführung einer geordneten Aufnahme des Unterrichts nach den Ferien ist es erforderlich, daß uns genaue Angaben darüber zugestellt werden, welche Lehrkräfte der einzelnen Anstalt zur Verfügung stehen und welche Hilfskräfte zur Aufrechterhaltung des Unterrichts zu überweisen sind. Wir bemerken, daß gegen die Zusammenlegung von Abteilungen in allen oder einzelnen Fächern nichts einzuwenden ist, sofern dies der Unterrichtsstoff einigermaßen gestattet und die zulässige Höchstzahl der Schüler nicht erheblich überschritten wird. Es wird sich empfehlen, für den Unterricht in evangelischer Religion und in den technischen Fächern soweit nötig Hilfskräfte aus dem Ort in Vorschlag zu bringen. Auch sind uns Angaben darüber erwünscht, ob sonst geeignete Hilfskräfte für die wissenschaftlichen Fächer am Ort vorhanden sind. Kandidaten, welche bereits der Anstalt überwiesen sind, werden im allgemeinen, falls sie gebraucht werden, auch weiter an der Anstalt belassen und können mit voller Stundenzahl angefaßt werden. Vom 20. 8. 1914 Nr. II 17305: Den Obersekundanern und Unterprimanern, die in den Heeresdienst eintreten, kann nur dann die Reise für die nächsthöhere Klasse zugelassen werden, wenn sie mindestens seit Herbst 1913 ihrer Klasse angehören. Vom 31. 8. 1914 VII 2272: Erweiterung dieser Verfügung auf solche Schüler, die seit Ostern 1914 ihrer Klasse angehören. Vom 2. 9. 1914 Nr. I 17573: Den von privater Seite geäußerten Wünschen um Ueberlassung der Schulräume zu Lazarettzwecken ist nicht nachzugeben. Vom 5. 9. 1914 Nr. II 17900: Junge Leute, die eine Notprüfung vor ihrem Eintritt als Kriegsfreiwillige ablegen wollen, sind an die zuständigen Militärärzte zu verweisen, die das Ergebnis der Untersuchung dem Untersuchten zur Ueberbringung an den Direktor kurzer Hand zu übergeben haben. Vom 15. 9. 1914 Nr. II 18709: Schüler der Ostersoberprima, die eine Notprüfung ablegen wollen, haben vom 1. 12. 1914 ab nur eine mündliche Prüfung zu bestehen. Vom 4. 9. 1914 Nr. I 18219: Den Offizieren und Unteroffizieren des Beurlaubtenstandes ist die Möglichkeit des Eintritts in das Heer unter allen Umständen zu gewähren. Vom 5. 9. 1914 Nr. II 18215: Schüler, die nicht militärtauglich sind und sich der Krankenpflege widmen wollen, sind zur Notreiseprüfung nicht zuzulassen. Vom 7. 9. 1914: Angehörige der Staaten, die Krieg gegen uns führen, sind weder zu einer Lehrtätigkeit noch als Schüler zuzulassen. Vom 19. 9. 1914 Nr. A. G. I 1974: Den jüdischen Beamten ist am 21., 22. und 30. September die Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen. Vom 22. 9. 1914 Nr. VII 11762: Erweiterung der Verfügung Nr. 18215: Diejenigen jungen Leute, welche die Verpflichtung zur Dienstleistung für die ganze Dauer des Krieges eingegangen sind, die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder beibringen und nachweisen, daß sie zum Dienst in der freiwilligen Krankenpflege angenommen und für den Etappendienst bestimmt sind, sind zur Notreiseprüfung zuzulassen. Die Aushändigung der Zeugnisse hat nach Erbringung des Nachweises über die Einstellung in das Heer zu erfolgen. Entsprechendes gilt für die Veretzung von Schülern in die höheren Klassen. Vom 1. 10. 1914: Die durch Tod oder Pensionierung frei werdenden Oberlehrerstellen dürfen bis auf weiteres nicht durch anstellungsfähige Kandidaten besetzt werden, um die im Felde stehenden Kandidaten nicht zu schädigen. Vom 3. 10. 1914 VIII Nr. 1701: Auf die Wichtigkeit der Pilze als Volksnahrung wird hingewiesen; der Preis für die Erlaubnischeine zum Sammeln ist auf 5 Pf. zu ermäßigen. Vom 9. 10. 1914 VII Nr. 6641: Ausführlicher Runderlaß des Ministeriums der geistl. pp. Angelegenheiten über die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes. Vom 12. 10. 1914 A Nr. 1988: Unerheblich erscheinende Verwaltungsstreitsachen sind niederzuschlagen. Vom 27. 10. 1914 Nr. II 20425: Schüler, welche an den Übungen zur militärischen Vorbereitung teilnehmen, können von der Teilnahme an dem

lehrplanmäßigen Unterricht ganz oder teilweise befreit werden. Vom 4. 11. 1914 Nr. II 22003: Nicht benutzte Gebäude oder Räumlichkeiten, die sich zur Unterbringung kriegsgefangener Offiziere eignen, sind anzugeben. Vom 10. 11. 1914 Nr. I 22329: Betrifft das Gehalt der Beamten, denen für die Dauer des Krieges eine immobile Beamtenstelle der Militärverwaltung verliehen ist. Vom 19. 11. 1914 Nr. II 22250: Häufige Hinweise und Belehrungen über die Wichtigkeit der Verordnungen über die Volksernährung im Kriege sind notwendig. Vom 19. 11. 1914 Nr. VII 22552: Im Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung soll eine Gedächtnistafel aller Lehrer und Schüler veröffentlicht werden, die im Kriege gefallen oder ihren Wunden oder Krankheiten erlegen sind. Vom 6. 11. 1914 Nr. VII 2219: Die Schule soll es als eine ihrer schönsten Aufgaben ansehen, durch stete Bezugnahme auf die Großtaten unsres Volkes und auf die gewaltigen Leistungen unsres tapferen Heeres in die Seele der Jugend den Samen vaterländischer Begeisterung einzupflanzen, der auch in der Zukunft noch reiche Frucht tragen soll. Vom 21. 11. 1914 B Nr. 1850: Es ist in den Schulen auf die dringende Notwendigkeit hinzuweisen, das Gold an die Reichsbank abzuführen. Vom 7. 12. 1914 Nr. I 23676: In bezug auf militärische Nachrichten ist die strengste Verschwiegenheit und Vorsicht zu beachten. Vom 17. 12. 1914 Nr. VII 12422: Jahresberichte sollen wie sonst gedruckt werden. Vom 4. 1. 1915 B Nr. 2118: Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers ist in aller Einfachheit zu begehen. Vom 20. 1. 1915 Nr. I 308: Da die in Artikel IV des Gesetzes vom 27. Mai 1907 vorgesehene Bestimmung Sr. Majestät des Kaisers noch nicht ergangen ist, so muß die pensionsfähige Dienstzeit der im Felde gefallenen Beamten und Lehrer zunächst ohne Rücksicht auf die Teilnahme im gegenwärtigen Krieg berechnet werden. Ist ein Pensionsanspruch noch nicht begründet, so ist ein Antrag auf Kriegsversorgung an die zuständige Behörde abzugeben. Vom 23. 1. 1915 VII Nr. 55: Die den feindlichen Staaten angehörenden Schüler und Schülerinnen, denen der Weiterbesuch der höheren Lehranstalten erlaubt worden ist, sind zu den Reifeprüfungen zuzulassen. Vom 22. 1. 1915 II Nr. 24580: Die an Schüler ausgestellten Zeugnisse der Reife für eine nächsthöhere Klasse haben nur für den Fall Gültigkeit, daß die betreffenden Schüler tatsächlich in das Heer eingetreten sind. Vom 29. 1. 1915 VII Nr. 54: Bei den bevorstehenden Versetzungen ist auf die Zeitverhältnisse gebührend Rücksicht zu nehmen. Die Versetzungsfähigkeit soll sich ganz besonders nach dem Gesichtspunkte richten, ob der Schüler imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterrichte der nächsthöheren Klasse teilzunehmen. Vom 24. 2. 1915 Nr. II 3398: Wegen des Krieges ist von einer endgültigen Aufstellung der Unterrichtsverteilung zunächst abzusehen. Gegen die Zusammenlegung von Abteilungen in allen oder einzelnen Fächern ist nichts einzuwenden; auch kann der Unterricht in einzelnen Fächern beschränkt werden. Vom 3. 3. 1915 VII 275: Militärtaugliche Schüler der neuen Oberprima, die in den Heeresdienst eintreten wollen, können zum 1. Juni die Notreifeprüfung ablegen. Vom 6. 3. 1915: Auf die Wichtigkeit der Beteiligung an der Kriegsanleihe ist aufmerksam zu machen.

IV. Zur Geschichte der Schule.

Die Aufnahmeprüfung fand am Mittwoch, den 22. April statt; sie zeigte einen Rückgang im Schülerbestand auf 369 (gegen 374 im Vorjahr). Am stärksten ging die Zahl der auswärtigen Schüler zurück, nämlich auf 78 (gegen 93 zum Beginn des Vorjahres); sie fiel im Laufe des Schuljahres sogar auf 65 (gegen 88 zum Schluß des Vorjahres).

Veränderungen im Lehrkörper: An Stelle des an die Oberrealschule zu Krefeld übergegangenen Herrn Oberlehrer Dr. Kochen trat Herr Oberlehrer Dr. John zu Beginn des Schuljahres ein. Gleichzeitig wurde der Kandidat Boß der Oberrealschule II in Bochum, der Kandidat Spahn dem Gymnasium in Bocholt überwiesen. Die Kandidaten Braun und Knappe blieben auch während des Sommers der Anstalt zugeteilt; der letztere ging im September zur Oberrealschule in Herne über. Vom 8. Januar 1915 ab wurde

der Kandidat Clemens Weber der Anstalt zur Vertretung einer fehlenden Lehrkraft überwiesen.

Herr Oberlehrer Dr. Paasch bestand am 9. Februar 1915 an der Universität Münster die Doktorprüfung. Seine Dissertation behandelte: „J. Sturms und Calvins Schulwesen. Ein Vergleich.“

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war im allgemeinen befriedigend, nur die Herren Oberlehrer Hollmann und Dr. Kraak mußten einige Wochen wegen Krankheit vertreten werden.

Der Schulausflug am 22. Mai führte wie im vorigen Jahre die einzelnen Klassen in sehr verschiedene Gegenden. Das Wetter war herrlich und da der folgende Tag ein Feiertag war, unternahm der Direktor mit der Oberprima eine zweitägige Wanderung in das schöne Uhrthal und die vulkanische Eifel, die allen Teilnehmern unvergänglich sein wird. Uebernachtet wurde in dem romantischen Turm des alten Kurfürstlichen Schlosses zu Andernach, der in eine Schülerherberge umgewandelt ist. Am anderen Tage gings weiter in die vulkanische Eifel, zunächst in den mächtigen unterirdischen Bierkeller der Brüdergemeinde zu Niedermendig, darauf in einen Basaltbruch und dann an den sagenumwobenen Laachersee, an dem sich das Kloster Maria Laach mit seiner schönen romanischen Kirche ausbreitet. Eine stramme Fußwanderung durch das tief eingeschnittene Brohltal brachte uns zum Rhein zurück, von wo uns dann der letzte Zug der Heimat zuführte. Wer hätte das gedacht, daß die Genossen dieser frohen Wanderung wenige Monate darauf fast alle des Königs Rock tragen sollten, um dem Vaterlande in seiner bitteren Not ihren jugendlichen Arm zu leihen! Noch am 24. Juli veranstaltete die Schule einen heiteren „Familienabend“ zum Besten der Schülervereine der Anstalt, an welchem Chorgesänge, Schülervorträge, auch Gesangsvorträge des Wandervogels sowie ein Vortrag des Herrn Zeichenlehrers Kreuzfeldt über Wandmalerei die zahlreich Erschienenen sehr fesselten. Der Reinertrag im Betrage von 150 M. sollte unter die Schülervereine verteilt werden — aber es kam anders. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf uns alle, die wir schon in der Vorfreude der kommenden Herbstferien schwelgten, die Kriegserklärung. Die erste vaterländische Tat unserer Schülervereine bestand darin, daß sie ihre ganze Einnahme, meist sogar ihren ganzen Barbestand, dem Roten Kreuz überwiesen.

Der Weltkrieg 1914.

Wenn wir Lehrer jemals die Bedeutung unsres Berufes, das Glück der Lenkung und Leitung jugendlicher Gemüter, das ewige Jungwerden mit der Jugend, die Größe unsrer Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft unsres Vaterlandes so recht empfunden haben, so war es in den ersten Tagen der Mobilmachung. Was hat man da nicht alles drinnen und draußen erlebt; wie überstürzten sich nicht die Ereignisse! Wir standen kurz vor den Ferien. Die auswärtigen Schüler wurden sofort entlassen; dann kam die Frage der Notprüfung. Auf die vorläufige Verfügung der Regierung hin wurde die ganze Oberprima (13 Schüler) einer mündlichen Notprüfung unterzogen. Schon hatte der Direktor den Schülern mitgeteilt, daß die Schule sie mit ihren Segenswünschen für eine andere, viel schwerere Prüfung entlasse, da kam die Nachricht, daß auch noch eine schriftliche Prüfung abzulegen sei. Auch sie wurde in den beiden nächsten Tagen erledigt, dann zog die junge Schar, als die erste unsrer Schule, fort, um ein Regiment zu finden. Mit ihnen Tausende, ja Millionen Gleichgesinnter. Wer die brausende Begeisterung unsrer Jugend in jenen Tagen miterlebt hat, der wird erschüttert dagestanden haben vor der Größe unsres Volkes, vor seiner jugendlichen Kraft und vor der Macht der in ihm lebenden Ideale. Mit Stolz können wir sagen, daß auch unsre Oberrealschule reichlich ihre Opfer dargebracht hat, so reichlich, daß die Zahl der in den oberen Klassen noch zurückgebliebenen Schüler bedenklich klein geworden ist. Außer 13 Oberprimanern, von denen nur 10 ihren Wunsch erreichten, sofort eingestellt zu werden, traten bis 1. Februar 1915 ein: 2 Unterprimaner, 8 Obersekundaner, 3 Untersekundaner; alle erhielten das Zeugnis für die nächsthöhere Klasse. So mußten wir manchem uns lieb gewordenen Schüler, den der innere Drang nicht mehr zu Hause und in der Schule litt, die Hand zum Abschied drücken und ihn mit unsren Segenswünschen hinausziehen lassen für die große Aufgabe, deren Schwere

und Größe ihm in seiner jugendlichen Begeisterung oft so wenig zum Bewußtsein kam. Auch mancher Vater und manche Mutter wandte sich, Rat und Hilfe suchend, an uns, aber der Erfolg war doch schließlich immer der: „Und wenn es auch mein Einziger ist, ich muß ihn ziehen lassen; er will es nicht anders.“ Auch das Lehrerkollegium blieb nicht zurück. Es rückten sofort mit aus die Herren Professor Dr. Kraußner und Lehrer Brandenburg, beide zum Landsturmbataillon Soest gehörig; sie kamen bald darauf nach Berviers. Am 1. November folgte Herr Oberlehrer Dammann, als Oberapotheker an das Lazarett in Militisch kommandiert, und am 15. Dezember Herr Oberlehrer Dr. Schöhl zur Ausbildung ins Sennelager. Wir Zurückbleibenden machten uns nützlich, so gut wir es neben dem Dienst in der Schule konnten, denn der Unterricht in der Schule erlitt auch nicht die geringste Unterbrechung. Zunächst entwickelte die an der Anstalt bestehende Prüfungskommission für fremde Prüflinge eine lebhafteste Tätigkeit. An die Stelle der Herren Kraußner und Schöhl mußten freilich die Herren Holzamer und Hollmann treten. Es bestanden die Reifeprüfung bis zum 20. März: Otto Kaiser, Wilh. Sinemus, Maria Henkes und Carl Wiedelmann. Das Zeugnis der Reife für UI erhielten: Erich Brodmann, Paul Weise, Martin Rathert, Walter Wessel. Die Prüflinge wurden vom Königl. Provinzial-Schulkollegium nach ihrer jeweiligen Anmeldung zur sofortigen Prüfung überwiesen, so daß die Kommission andauernd in Tätigkeit blieb; auch für den Rest des März steht noch die Prüfung dreier Herren bevor.

Die meisten Mitglieder des Kollegiums widmeten sich einem anstrengenden Dienst fürs Rote Kreuz. Der Direktor unternahm es, Sammlungen dafür in größerem Maßstabe einzurichten: Die ganze Stadt wurde in 80 Bezirke eingeteilt, die monatlich einmal von den Schülern der oberen Klassen mit einer Liste begangen wurden. Der Erfolg war so groß, wie man ihn trotz der hohen Begeisterung unsres Volkes doch nicht erwartet hatte: In den Monaten August bis Dezember kamen im Ganzen 30 751 M. zusammen! Die Sammlung wird zur Zeit noch fortgesetzt und verspricht für die nächsten Monate ähnliche Ergebnisse. Auch für die Schüler unsrer oberen Klassen war diese Sammlung nicht ohne Bedeutung: Sie kamen in Berührung mit weiten Kreisen der Bevölkerung und fanden fast überall freundliches Entgegenkommen; wo es nicht der Fall war, waren die Ernährer der Familien im Felde, und die Angehörigen bedurften selbst der Unterstützung. So lernten sie die Zeit und ihren Ernst aufs beste kennen.

Im übrigen bot besonders in der ersten Zeit der rege Durchgangsverkehr auf dem hiesigen Bahnhof vollauf auch für die Jugend Gelegenheit, die Bedeutung einer Mobilmachung kennen zu lernen. Auf dem Bahnhofsvorplatz standen die Bürger aus Stadt und Land unermüdetlich von morgens bis abends und begrüßten jeden der in regelmäßigen Abständen von 20 Minuten einlaufenden Militärzüge mit brausenden Hurras. Das war für unsre Jugend eine Zeit des Hochgangs vaterländischer Gefühle, die immer in ihrem Herzen nachklingen wird. Leider war die Schule während der fünfwöchigen Ferienzeit wenig in der Lage, diese Eindrücke zu verstärken und zu regeln. Immerhin geschah doch Einiges: Der Direktor ordnete sofort die Einrichtung eines Trommler- und Pfeiferkorps unter sachkundiger Leitung an, und als dann die ersten Siegesnachrichten eintrafen, waren wir in der Lage, sie jedesmal durch einen jubelnden Umzug durch die Stadt oder durch einen Marsch hinaus zum Kriegerdenkmal zu feiern, wobei Trommelklang und begeisterter Gesang der Schüler sich ablösten; eine Ansprache des Direktors bildete gewöhnlich den Schluß. Aber es blieb auch nicht allein bei Gesang und Hurra. Ueberall, wo in dieser arbeitsreichen Zeit jugendliche Kräfte sich betätigen konnten, waren die Oberrealschüler auf dem Platze: Bei dem Bahnhofsdienst, wenn es galt, Lebensmittel oder Wasser für die Soldatentüchle heranzuschaffen, in der Volkstüchle, wenn die reiche Obsternte vom Lande hereingebracht oder Botengänge besorgt werden sollten, bei der Feldarbeit auf dem Lande, im Sanitätsdienste zum Heranholen der nötigen Mannschaften und später endlich beim Verkaufe der Eintrittskarten für die Aufführungen zum Besten des Roten Kreuzes, sowie bei vielen anderen ähnlichen Gelegenheiten, wie z. B. bei der Sammlung von Gold zur Ablieferung an die Reichsbank; es muß zum Lobe unsrer Jugend gesagt werden, daß sie nie versagte. Auch die Schule als solche unternahm mehrere besondere, der Zeit entsprechende Veranstaltungen: Am 8. November eine vaterländische Feier im Kaiser-Wilhelm-Garten

mit gesanglichen und Gedichtvorträgen, die sehr stark besucht war, kurz vor den Weihnachtsferien eine ansprechende Weihnachtsfeier in der Aula bei brennendem Lichterbaume, zu der wir 100 Verwundete aus unsern Lazaretten eingeladen hatten (sie wurden dabei auch durch die Schüler bescheert), und endlich am Tage vor dem Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers eine Aufführung von Hensses Kolberg durch die Schüler der oberen Klassen, die so stark besucht war, daß eine Wiederholung am 14. Februar angemessen erschien. Alle diese vaterländischen Feste brachten auch der Kasse des Roten Kreuzes einen reichen Ertrag ein.

Glücklicherweise konnte der Unterricht größtenteils ungestört seinen Fortgang nehmen. Der Handfertigkeitsunterricht, den sonst Herr Brandenburg leitete, mußte freilich ausfallen, auch wurden die beiden Untertertien in den meisten Fächern zusammengelegt, aber eine Beschränkung des vorgeschriebenen Planes fand nicht statt. Im Unterricht selbst wurde naturgemäß der großen Zeit in jeder Weise Rechnung getragen, was besonders aus den bearbeiteten Aufsätzen hervorgehen wird. Von Zeit zu Zeit, bei passenden Gelegenheiten, versammelte der Direktor die Schüler zu einer vaterländischen Feier auf der Aula; die Schüler benutzten dabei eine eigens zu diesem Zwecke gedruckte Zusammenstellung schöner vaterländischer Lieder, so daß der Gesang immer kräftig dahibrauste. Auch diese Feiern werden gewiß in der Erinnerung der Schüler leben, wurden sie doch auch noch dadurch verstärkt, daß bei Siegesfeiern den Schülern der Rest des Vormittags frei gegeben wurde.

Besonders bemerkenswert war auch das treue Zusammenhalten der Schule mit den ins Feld gezogenen Lehrern und Schülern der Anstalt. Hin und her gingen die Briefe und Postkarten, auch manche Liebesgaben wurden von besonders eifrigen Schülern ihren Lehrern und Kameraden ins Feld gesandt. Oft erschienen auch die früheren Schüler im Kriegergewande in der Schule, um ihren früheren Lehrern die Hand zu drücken. Im Schreibtisch des Direktors häuften sich die Zeichen treuer Anhänglichkeit der früheren Schüler an ihre Schule, und zwar derart, daß das Kollegium auf Antrag des Direktors beschloß, das folgende Schreiben an die unter den Waffen stehenden früheren Schüler zu versenden:

„Wir haben in diesen ereignisreichen Monaten, in denen wir uns alle in erster Linie als Söhne unseres schwer bedrohten Vaterlandes fühlten, von unseren früheren Schülern so viele Beweise freundlichen Gedankens und offensichtlicher Anhänglichkeit erhalten, daß es uns ein Herzensbedürfnis ist, allen denen, die jetzt unser teures Vaterland mit ihrem Blute zu verteidigen bereit sind, unsere innigsten Segenswünsche und unsere herzlichste Anteilnahme an ihrem Schicksale auszusprechen.

Wir sind überzeugt, daß Sie alle Ihre Pflicht bis zum äußersten erfüllen werden, eingedenk der Ideale, die wir Ihnen einzuslößen bemüht waren:

Gottesfurcht, Vaterlandsliebe, Treue!

Gott schütze unser teures Vaterland und schütze auch Sie bei seiner Verteidigung!“

Bis jetzt, Mitte Februar, hat uns erst eine traurige Nachricht aus dem Felde getroffen, von dem Heldentode des Obersekundaners Barthold Sander aus Paderborn. Er war nur ein halbes Jahr bei uns, hat es aber in dieser Zeit sehr verstanden, sich durch gutes Betragen und große Strebsamkeit die Achtung seiner Lehrer zu erwerben. Gleich zu Beginn des Krieges meldete er sich voll glühender Begeisterung als Kriegsfreiwilliger und hat dann nach seiner Ausbildung viele Wochen lang in den Schützengraben des Argonnenwaldes, trotz steter Todesgefahr immer heiteren Mutes, wacker ausgehalten, bis ihn Anfang Januar die tödliche Kugel traf, und zwar während er im Begriff war, mit drei anderen Freiwilligen den erschöpften Kameraden Wasser zu holen. Er wird seinen Mitschülern stets ein leuchtendes Vorbild sein.

Von den ins Feld gerückten Lehrern der Anstalt hatte bis jetzt Herr Brandenburg den schwersten Stand. Nach einigen Monaten Bahnbewachung bei Berviers wurde er in Beverloo weiter ausgebildet und machte dann die furchtbare Schlacht in der Champagne mit, bei der er von einem schweren Herzleiden befallen wurde, so daß er zur Zeit im Lazarett zu Mayen (Eifel) Erholung sucht. Wir wünschen ihm von Herzen völlige Wiederherstellung. Endlich trifft uns am 18. März noch die Nachricht, daß unser Rotabiturient Heinrich Schmelzer, der sich dem Sanitätsdienste gewidmet hatte, an den

Folgen einer schweren Erkältung, die er sich in seinem Dienste zugezogen hatte, nach längerem schweren Leiden gestorben ist. Wir bedauern seinen frühen Heimgang aufrichtig. Die gesamte Schule gab ihm das Geleit.

Mehrere andere Schüler der Anstalt wurden verwundet, manche nach ihrer Genesung noch ein zweites Mal, alle aber taten, das geht aus ihren Briefen und Erzählungen hervor, in ehrlicher Begeisterung und unverdrossen ihre Pflicht. Die Schule und das Vaterland können stolz auf sie sein.

Jahresbericht der Schülervereine.

Der Literarische Verein zählte zu Beginn des Schuljahres 21 Mitglieder. Leider wurde ihm der größte Teil derselben durch den Krieg entzogen, so daß er am Schlusse des Schuljahres nur noch sieben zählte. Hauptsächlich treten viele Schüler der neuen Obersekunda dem Vereine bei. Bei einem monatlichen Beitrage von nur 50 Pfg. bereitet er seinen Mitgliedern manch anregende Stunde und bietet ihnen in seiner Bücherei guten und unterhaltenden Lesestoff. In den wöchentlichen Sitzungen wurden folgende literarischen Werke gelesen und vom Berater des Vereins, Herrn Oberlehrer Holzamer, erläutert: Björnsons „Ueber die Kraft“, Goethes „Clavigo“, Grabbes „Napoleon“, Grillparzers „Wehe dem, der lügt“, Hauptmanns „Armer Heinrich“, Hebbels „Agnes Bernauer“, Ibsens „Nora“, Kleists „Kätchen von Heilbronn“, Meyers „Jürg Jenatsch“, Mindfleischs ausgewählte Feldbriefe aus dem Kriege 1870/71, Schillers „Kabale und Liebe“, Storms „Immensee“, Storms „Söhne des Herrn Senators“, Wildenbruchs „Edles Blut“, zwei Aufsätze aus Westermanns Monatsheften über „Englische Wahlen“ und „Englische Erziehung“. Mit Rücksicht auf den Krieg wurde in diesem Jahre vom Stiftungsfeste Abstand genommen. Der gesamte Kassenbestand im Betrage von 62 M. wurde anfangs August dem Roten Kreuze zur Verfügung gestellt.

Der Stenographenverein „Stolze-Schrey“ zählte im Sommer 1914 19 Mitglieder, von denen zwei im Herbst austraten. Doch wurde die Mitgliederzahl durch Aufnahme zweier neuer Mitglieder wieder auf 19 erhöht. Der monatliche Beitrag ist wie früher 0,40 M., wofür die Mitglieder eine stenographische Zeitschrift, den „Schülerfreund“, erhalten. Ferner steht ihnen auch die Vereinsbücherei zur Verfügung, die eine große Reihe guter Bücher in stenographischer Schrift enthält. Jeden Samstag kommen die Mitglieder zur Übungsstunde zusammen. Auch während der jetzigen bewegten Zeit wurden pünktlich die Übungsstunden abgehalten und recht fleißig von den Mitgliedern besucht.

Ruderverein. Zu Beginn des neuen Schuljahres bestand der Verein aus 16 Mitgliedern, so daß vier Riegen aufgestellt werden konnten. Die erste Riege ruderte jeden Abend, wogegen die zwei andern zweimal in der Woche ruderten. Von der Teilnahme an einer Regatta mußte Abstand genommen werden, da das Boot nicht die vorgeschriebene Breite hatte. In den Pfingstferien wurde eine viertägige Fahrt nach Lippstadt und zurück unternommen; bei schönem Wetter nahm sie einen guten Verlauf. Zu einem besonderen Ereignis gestaltete sich die Tausch eines Paddel- und Segelbootes, das unter Leitung des Herrn Lehrer Brandenburg von den Mitgliedern selbstständig angefertigt war; es erhielt den Namen „Brandenburg“. Die Mittel zum Bau hatte die Anstalt zur Verfügung gestellt, wofür wir auch an dieser Stelle herzlich danken. Das Boot ist sehr häufig benutzt worden und hat sich vorzüglich bewährt. Außerdem wurde dem Verein von den Vätern zweier Mitglieder vier Umkleideschränke gestiftet, wozu aus der Vereinskasse zwei weitere Schränke besorgt wurden. Auch für diese Stiftung unsern herzlichsten Dank. — Da die Ausgaben des Vereins sehr groß waren — (es wurden vier Ruderkriegen, zwei Paddelriemen und Schränke angeschafft) — mußte der Beitrag auf monatlich 0,75 M. erhöht werden. Beim Kriegsausbruch traten fünf Mitglieder ins Heer ein. Der Bestand der Kasse wurde dem Roten Kreuz überwiesen. Möge die sportliche Betätigung unsere Kriegsfreiwilligen so gestählt haben, daß ihnen die Anstrengungen des Dienstes nicht zu schwer werden! Sie werden gewiß alle Kräfte einsetzen, um dem Ruderverein und der Anstalt, der sie angehörten, Ehre zu machen.

Die Ortsgruppe des Wandervogels zählt 22 Teilnehmer, von denen acht im Felde sind. Der Monatsbeitrag beträgt 0,25 M., außerdem werden jährlich noch 2,20 M. erhoben für die Zeitung „Wandervogel“ und für das Gaublatt. Gewöhnlich finden jeden Samstag oder Sonntag Fahrten in die Umgebung Hamms statt. Die Kosten für eine Tagesfahrt betragen nie mehr als eine Mark. Die Ferien werden zu größeren, mehrwöchigen Fahrten benutzt. In den Osterferien wurden zwei längere Fahrten gemacht. Eine führte von Hörter die Weser aufwärts nach Kassel, von Kassel quer durch das Sauerland zum Hagener Gantag. Die zweite von Soest über Arnberg, Altena ebenfalls zum Gantag. In den Pfingstferien wanderten wir durch das Münsterland zur holländischen Grenze. Für den Herbst war eine Fahrt nach Süddeutschland geplant, statt dessen gingen wir aber, da kurz vorher der Krieg ausbrach, als Erntearbeiter zu den Bauern. Herr Förster Koch stellte uns freundlichst einige Zimmer des alten Schlosses Werries als Landheim zur Verfügung, wofür wir ihm sehr dankbar sind. — Der Fahrtenbetrieb war in Anbetracht des Krieges recht gut. Wir hatten 56 Fahrten mit 310 Teilnehmern und 425 Wandertagen.

V. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII		IV		V		VI		Sa.
						a	b	a	b	a	b	a	b	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	13	9	19	34	34	21	24	37	37	33	36	36	36	369
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	1	9	11	31	35	21	23	35	39	32	35	35	36	343
3. Am 1. Februar 1915	—	7	9	30	35	21	23	33	39	32	36	34	36	335
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	—	18,8	17,5	16,1	15,5	14,4	14,2	13,3	13,4	12,1	12,4	11,1	11	

2. Staatsangehörigkeit, Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession				Staatsangehörigkeit			Heimat		Sa.
	evangelisch	katholisch	Dissident	jüdisch	Preuße	Nichtpreuße	Ausländer	aus dem Schulorte	von auferhalb	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	260	95	—	14	360	8	1	291	78	369
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	238	92	—	13	334	8	1	275	68	343
3. Am 1. Februar 1915	231	91	—	13	326	8	1	270	65	335

4. Von den auswärtigen Schülern wohnten in voller Pension: 9.

3. Stand des Vaters (1. Februar 1915).

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII		IV		V		VI		Sa.
						a	b	a	b	a	b	a	b	
1. Fabrikanten und Kaufleute	—	1	2	7	8	6	5	3	9	7	11	12	10	81
2. Sonstige Gewerbetreibende	—	3	2	2	9	3	4	6	3	7	7	7	6	59
3. Landwirte und Gutsbesitzer	—	—	3	3	1	—	2	4	2	1	4	4	—	24
4. Arbeiter und Meister	—	—	—	1	3	5	2	—	5	—	4	1	3	24
5. Privatbeamte	—	2	—	3	3	1	3	—	7	3	1	2	4	29
6. Beamte: a) mittlere und untere	—	1	2	10	9	5	5	17	12	10	7	8	13	99
b) höhere	—	—	—	1	1	1	2	—	2	1	—	—	—	8
7. Rentner und Pensionäre	—	—	—	2	—	—	—	1	1	1	2	—	—	7
8. Rechtsanwälte und Ärzte	—	—	1	1	1	—	—	—	—	2	—	—	—	4
Summa	—	7	9	30	35	21	23	33	39	32	36	34	36	335

4. Uebersicht über die Reifeprüfung.

Nr.	Name und Vorname	Der Geburt		Kon- fession	Des Vaters		Zeit der Schulj. a) in gleicher Anstalt b) in Ober- prima a b		Gewählter Beruf
		Ort	Tag		Stand und Vorname	Wohnort	a	b	
1	Ablers, Herbert	Bergeedorf b. Hamburg	4. 1. 97	ev.	Kaufmann, Heinrich	Hamm	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Medizin
2	Bathe, Paul	Wanne i. W.	13. 1. 95	ev.	Lokomotivführ., Heinr.	Hamm	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
3	Bauermann, Hans	Hamm	27. 4. 95	ev.	—	—	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
4	Clewing, Carl	Hilbeck bei Hamm	16. 9. 94	ev.	Landwirt, Carl	Hilbeck	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
5	Hegemann, Wilhelm	Allen bei Hamm	5. 1. 94	ev.	Landwirt, Fritz †	Allen	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Landwirtschaft
6	Hilburg, Werner	Hamm	29. 5. 95	ev.	Bez.-Schornsteinf., Karl	Hamm	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
7	Huffelmann, Carl	Welwer bei Hamm	1. 11. 96	ev.	Gastwirt, Wilhelm	Welwer	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	Bankfach
8	Jacob, Willi	Küstrin	1. 4. 95	ev.	Oberbahnassst., Bernh.	Hamm	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
9	Kappelhoff, Wilhelm	Welwer bei Hamm	28. 7. 93	ev.	Getreidehändl., Carl †	Welwer	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
10	Ködler, Willi	Hamm	26. 11. 94	ev.	Gastwirt, Karl	Hamm	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
11	Mästen, Fritz	Norddinker bei Hamm	23. 10. 93	ev.	Gutsbesitzer, Fritz	Norddinker	10 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
12	Rebber, Paul	Hamm	21. 2. 95	ev.	Prokurist, Heinrich	Hamm	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt
13	Schmelzer, Heinrich	Eberfeld	9. 1. 94	kath.	Arzt, Wilhelm †	Godesberg	4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	unbestimmt

Die 12 ersten Schüler bestanden die Notprüfung am 9. August, der 13. am 22. Dezember 1914.

5. Im Laufe des Schuljahres wurden nach Obersekunda versetzt und erhielten damit das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Herbst 1914.	8. Fricke, Gustav	19. Pröpsting, Hermann	Das Notzeugnis für OII erhielten im August zum freiwilligen Eintritt in den Kriegs- dienst:
Banning, Robert	9. Fuß, Waldemar	20. Quitmann, Ernst	
Ostern 1915.	10. Gerson, Gerhard	21. von der Rede, Otto	1. v. Buggenhagen, Lud. 2. Bösel, Kurt 3. Eibecker, Josef.
1. Agena, Alfred	11. Gröppler, Adolf	22. Schäfer, Gerhard	
2. Buxot, Heinrich	12. Klute, Albert	23. Schulze, Hermann	
3. Dotter, Paul	13. Krebeck, Wilhelm	24. Seipt, Fritz	
4. Dunkel, Ferdinand	14. Muntenberg, Ernst	25. Stier, Fritz	
5. Ecken, Wilhelm	15. Nolte, Ludwig	26. Weber, Eberhard	
6. Enselmann, Alfred	16. Orth, Ewald	27. Wegerhoff, Karl	
7. Ernst, Robert	17. Offenberger, Heinrich	28. Wesendahl, Ewald	
	18. Pletsch, Otto	29. Willbrand, Ludwig	

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Die schriftliche Prüfung zur Aufnahme in die Oberrealschule findet Donnerstag, den 15. April, morgens 8 Uhr, statt. Anmeldungen zur Aufnahme erbittet sich der Unterzeichnete möglichst bald. Zur Erleichterung der Anmeldungen sind in den Buchhandlungen von Dabelow, Breer & Thiemann und Dietrich unentgeltlich Vordrucke zu erhalten, die ausgefüllt dem Unterzeichneten zugesandt werden können. Doch legt der Direktor auf eine persönliche Aussprache mit dem Vater oder der Mutter Wert; er ist täglich im Sommer von 11 bis 12 Uhr, im Winter von 12 bis 1 Uhr in seinem Arbeitszimmer in der Oberrealschule zu sprechen.

Das Schulgeld beträgt für Einheimische 130 M., für Auswärtige 180 M.; es kann würdigen und bedürftigen einheimischen Schülern ganz oder teilweise erlassen werden.

Für die Aufnahme sind der Impfschein und das letzte Schulzeugnis, sowie Heft und Federhalter mitzubringen.

Der Eintritt in die Sexta erfolgt in der Regel nicht, bevor der Knabe 9 Jahre alt ist. Bei der Aufnahmeprüfung wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift; eine leserliche und reinliche Handschrift (deutsche und lateinische Schrift); die Fertigkeit, eine deutsche Rechtschreibübung ohne grobe Fehler niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen; Uebung im Kopfrechnen.

Es sei hier noch besonders erwähnt, daß die Anstalt mit dem Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart einen Vertrag abgeschlossen hat, nach welchem jeder Schüler gegen eine jährliche Zahlung von 1,50 M. gegen alle Unfälle auf dem Wege zu oder von der Anstalt, sowie in der Anstalt selbst und endlich auch bei allen Schulausflügen versichert ist. Die Einrichtung hat sich als sehr segensreich erwiesen. Es liegt im dringenden Interesse aller Schüler, sich zu beteiligen.

Hamm, im März 1915.

Direktor Dr. Blencke.

Verzeichnis der Schüler.

Sexta A.

1. Blumenthal, Ernst
2. Börner, Robert
3. Cornelius, Willibald
4. Dreimann, Heinrich
5. Ebermann, Wilhelm
6. Geck, Karl
7. Harde, Karl
8. Helmrich, Paul
9. Heuse, Heinz
10. *Hof, Karl
11. Hume, Werner
12. Ikenbeck, Karl
13. Ikenbeck, Wilhelm
14. Korte, Walter
15. Kotthoff, Heinz
16. Kramann, Georg
17. Lohmann, Alfred
18. Lohmann, Erich
19. Mahne, Karl
20. Maul, Oskar
21. *Mahamowitz, Karl
22. Niggemann, Paul
23. Nolte, Walter
24. Paschen, Wilhelm
25. Pletschen, Wilhelm
26. Raub, Ernst
27. Rullkötter, Rudolf
28. Schleich, Ferdinand
29. Schmidt, Walter
30. Schrewe, Wilhelm
31. Stollmann, August
32. Walter, Paul
33. *Westermann, Fritz
34. Wiegel, Karl
35. Wilmes, Joseph
36. Wisbrunn, Karl

Sexta B.

1. Berg, Karlheinz
2. Bernhardt, Albert
3. Breh, Karl
4. Breilländer, Erich
5. Cominotto, Ferd.
6. Dohmwirt, Erich
7. Drevermann, Gottfr.
8. Eggenstein, Erich
9. *Giffinger, Heinrich
10. Grobe, Max
11. Grobe, Wilhelm
12. Hardt, Otto
13. Häckel, Otto
14. Hirte, Adolf
15. Hötte, Wilhelm
16. Jadenkroll, Paul
17. Jordan, Ernst
18. Kleine, Konrad
19. Kreienfeld, Fritz
20. Kreienfeld, Heinrich

21. Krümpelmann, Wilh.
22. Löffler, Wilhelm
23. Maul, Erich
24. Mesenkamp, Wilh.
25. Obermeyer, Alex
26. Rabe, Alfred
27. Reuter, Erich
28. Rosenberg, Ernst
29. Rotermund, Theodor
30. Seig, Hans
31. Schröder, Wilhelm
32. Volkensborn, Hans
33. Borwig, Willi
34. Weidenhaupt, Wilh.
35. Wildt, Max
36. Wulky, Fritz
37. Schink, Heinrich

Quinta A.

1. Ball, Rudolf
2. Bergmann, Wilhelm
3. Blattgerste, Wilhelm
4. Büsche, Wilhelm
5. Diening, Heinrich
6. Engler, Hermann
7. Franck, Hans
8. Franke, Emil
9. Geißler, Heinrich
10. Geißler, Wilhelm
11. Germann, Walter
12. Gerson, Otto
13. Geselbracht, Wilh.
14. Gorchläuter, Karl
15. Kohlhafe, Wilhelm
16. Pitterscheid, Richard
17. Mawick, Hans
18. Meyer, Fritz
19. Möllenhoff, Walter
20. Pargow, Oswald
21. Raub, Julius
22. v. d. Necke, Fr. Wilh.
23. Richter, Hartmut
24. Rollmann, Adolf
25. Rosenfeld, Max
26. Rosenthal, Erich
27. Schröder, Gustav
28. Schürfer, Wilhelm
29. Stähler, Adolf
30. Walter, Kurt
31. Winkeltotte, Joseph
32. *Wolf, Walter
33. *v. Zedtwig, Helmut
34. Nöding, Gustav

Quinta B.

1. Necker, Fritz
2. Necker, Heinrich
3. Alberts, Heinz
4. Bielefeld, Wilhelm

5. Bischof, Joseph
6. Böckmann, Willi
7. Böckmann, Otto
8. Brülle, Walter
9. Büttner, Ernst
10. Dördrechter, Willi
11. Fisch, Heinrich
12. Frevel, Martin
13. Kloppenburg, Wilh.
14. Klids, Albert
15. Kneer, Wilhelm
16. Köster, Norbert
17. Köster, Karl
18. Meier, Gustav
19. Meyer, Bernhard
20. *Mühlhausen, Anton
21. Müseler, Wilhelm
22. Niggemann, Gustav
23. Pelschente, Paul
24. Pröpfting, Otto
25. Raub, Karl
26. Römer, Otto
27. Rüberg, Wilhelm
28. Schäger, Kurt
29. Schillup, Wilhelm
30. Schmitt, Karl
31. Schröder, Fritz
32. Unmelmann, Wilh.
33. Borwerk, Hermann
34. Wilms, Hans
35. Köster, Walter
36. Baumeister, Heintr.
37. Schüler, Willi

Quarta A

1. Becker, Ferdinand
2. Benfer, Willi
3. Bösel, Walter
4. Böz, Karl
5. Breuer, Johannes
6. *Brune, Otto
7. Calmer, Ernst
8. Coerdt, Oswald
9. Cohen, Ludwig
10. Ernst, Wilhelm
11. Gaupp, Fritz
12. *Goldschmidt, Hans
13. Heck, Ferdinand
14. Heermann, Karl
15. Heimann, Bernhard
16. Holtzschulze, Alex.
17. Kempin, Erwin
18. Kermelk, Hermann
19. Kirchberg, Walter
20. Kranz, Theodor
21. Krebeck, Emil
22. Kühnthal, Ernst
23. *Mahler, Heinrich
24. Mawick, Ernst

25. Oberdorf, Franz
26. Sander, Oswald
27. Sander, Otto
28. Schlottmann, Fritz
29. Schulze-Selmig, Wilhelm
30. Stähler, Fritz
31. Stief, Heinrich
32. Wahllich, August
33. *Weber, Willi
34. Weiler, Fritz
35. Wessel, Franz
36. Westermann, Oswald
37. Weyer, Fritz

Quarta B.

1. Backer, Hans
2. Behr, Oskar
3. Bernhard, Karl
4. Bischof, Hans
5. Bukow, Hugo
6. Büsche, Joseph
7. Busmann, Otto
8. Cordts, Walter
9. Diel, Fritz
10. Dreuer, Paul
11. Fischer, Erich
12. Friedrich, Hans
13. Gormann, Franz
14. Heuse, Wilhelm
15. Hülshof, Karl
16. Hochwin, Hugo
17. Jänke, Ernst
18. Kaven, Walter
19. Keller, Heinrich
20. Kessebohm, Fritz
21. Kieferling, Wilhelm
22. Knäpper, Georg
23. Knollmann, Hans
24. Kreienfeld, Karl
25. Kuhlmann, Otto
26. Meyer, Wilhelm
27. Müller, Rudolf
28. Nierhof, Heinrich
29. Peters, Ludwig
30. Both, Heinrich
31. Raub, Ferdinand
32. Schnettler, Edmund
33. Schürmann, Willi
34. Schulte, Fritz
35. Stricker, Heinrich
36. Wesendahl, Theodor
37. Weyer, Robert
38. Fuchs, Theodor
39. Bommes, Otto

Untertertia A

1. Balts, Rudolf
2. Bergmann, Karl
3. Blumenthal, Karl

4. Borges, Erich
5. Dabelow, Hans
6. Drücke, Karl
7. Gerlach, August
8. Gieseke, Kurt
9. Guthhoff, Walter
10. Hädel, Alfred
11. Landgrebe, Walter
12. Müller, Karl
13. Nikodemus, Paul
14. Nolte, Fritz
15. Pröpfting, Hans
16. Rode, Otto
17. Ruhbrauk, Ernst
18. Schopp, Karl
19. Walter, Alfred
20. Wortmann, Heinrich
21. Buse, Fritz

Untertertia B

1. Böckmann, Wilhelm
2. Böhweiler, Willi
3. Conradi, Wilhelm
4. Dohmwirth, Ernst
5. Fechner, Fritz
6. Greiß, Heinrich
7. Grünebaum, Erich
8. Hadrys, Werner
9. *Haeßler, Fritz
10. Keller, Ernst
11. Kersting, Karl
12. Knop, Fritz
13. Kortmann, August
14. Kölle, Heinrich
15. Orth, Walter
16. Osenberg, Fritz
17. Reck, Wilhelm
18. Reddig, Joseph
19. Schmerge, Franz
20. Schulze-Selmig, Fr.
21. Schürmann, Heinr.
22. v. d. Heydt, Arthur
23. Weies, Joseph
24. Werneke, Fritz

Obertertia

1. Ball, Hans
2. Bellwinkel, Ludwig
3. Binkhoff, Heinrich
4. Blende, Walter
5. Böckmann, Wilhelm
6. *Borchers, Fritz
7. Brüne, Otto
8. Fisch, Ludwig
9. Fischer, Gustav
10. Franke, Wilhelm
11. Geißler, Fritz
12. Haase, Oswald
13. Halle, Max
14. Harnisch, Albert
15. Hochstrate, Fritz
16. *Holtsträter, Otto
17. Jellinghaus, Alfred
18. Körner, Paul
19. Lebenstein, Arthur
20. Lohmann, Ewald
21. Lütge-Sudhoff, Fr.
22. Meyer, Wilhelm
23. Middendorff, Otto
24. Nahrung, Friedrich
25. Osenberg, Hans
26. Renert, Kaspar
27. Richter, Einhart
28. Schlächter, Paul
29. Schürhoff, Wilhelm
30. Schürmann, Ernst
31. Schwale, Rudolf
32. Tönius, Werner
33. Wenzler, Heinrich
34. Wulf, Heinrich
35. Nahrath, Johannes
36. Nöding, Wilhelm
37. Povel, August

Untersekunda

1. Agena, Alfred
2. *Bösel, Kurt
3. *v. Bugenhagen, Ludwig

4. Buxot, Heinrich
5. Dotter, Paul
6. Dunkel, Ferdinand
7. Edey, Wilhelm
8. *Eidecker, Joseph
9. Enselmann, Alfred
10. Ernst, Robert
11. Fricke, Gustav
12. Fuß, Walter
13. Gerson, Gerhardt
14. Gröppler, Adolf
15. *Kanning, Robert
16. Klute, Albert
17. Krebeck, Wilhelm
18. Muntenberg, Ernst
19. Nolte, Ludwig
20. Kölle, Wilhelm
21. Orth, Ewald
22. Offenberg, Heinrich
23. Pletsch, Otto
24. Pröpfting, Hermann
25. Quitmann, Ernst
26. von der Necke, Otto
27. Schäfer, Gerhardt
28. Schulze, Hermann
29. Seipt, Fritz
30. Stier, Fritz
31. Weber, Eberhardt
32. Wegerhoff, Karl
33. Wesendahl, Ewald
34. Willbrand, Ludwig
35. *Cassens, Julius

Obersekunda

1. Adams, Ernst
2. Asbeck, Hans
3. Bauckloh, Wilhelm
4. *Blankenstein, Fritz
5. *Boscheinen, Wilh.
6. Brehr, Wilhelm
7. *Grüßmann, Wilh.
8. Dollenkamp, Wilh.
9. *Guthhoff, Wilhelm

10. Kempin, Helmut
11. *Koller, Heinrich
12. Leyking, Ferdinand
13. *Reindorf, Bruno
14. *Noack, Oskar
15. *Ostermann, Theod.
16. *Sander, Bartolom.
17. Schniederfötter, Karl
18. Schulze-Burgloh, Ernst
19. *Stein, Friedrich
20. *Helmich, Bernhard
21. *Kewert, Heinrich

Unterprima

1. Bernhardt, Karl
2. *Gerson, Ernst
3. Kleppe, Heinrich
4. Kreßler, Paul
5. Michaelis, Paul
6. Müller, Otto
7. Orth, Paul
8. *Schillupp, Adolf
9. Vogt, Fritz

Oberprima

1. *Mylers, Herbert
2. *Bathe, Paul
3. *Clewing, Karl
4. *Hegemann, Wilh.
5. *Hilburg, Werner
6. *Huffelmann, Karl
7. *Jacob, Willy
8. *Kappelhoff, Wilh.
9. *Köcker, Wilhelm
10. *Nüsken, Fritz
11. *Nebber, Paul
12. *Schmelzer, Heinrich
13. *Bogelsang, genannt Bauermann, Hans

* Die mit einem Stern versehenen Schüler sind bis zum 1. Februar 1915 abgegangen.

Angaben über den Aufenthalt unserer im Felde befindlichen Schüler.

1. Bathe, Paul, Gebirgskanonenbatterie, 3. Abteilung, Schneider, Stab der Südararmee.
2. Clewing, Carl, 7. Res.-A.-K., 14. Res.-Div., Res.-Feldart.-Reg. Nr. 14, 4. Batt.
3. Hilburg, Werner, Münster, Melcherstraße 53.
4. Jacob, Willi, Gefr., Büdeburg, Langestr. 1b.
5. Kappelhoff, Wilh., Gefreiter bei der 5. Art.-Mun.-Kol., 2. Abt., Garde-Res.-K., 3. Garde-Inf.-Div.
6. Köcker, Kufner-Inf.-Reg. 141, 2. Ersatzkomp. Graudeniz.
7. Nüsken, Fritz, Gefreiter, Res.-Feldart.-Reg. 47, 7. Batt., 3. Abt., 47. Res.-Div., Brigade Albrecht.
8. Nebber, Paul, 8. Res.-A.-K., 7. Res.-Jägerbatt., 13. Res.-Div. 28. Res.-Brig. 3. Komp.
9. Bauermann, Hans, Gefreiter, 3. Jt. als Offiziersaspirant beurlaubt.
10. Schmelzer, Heinrich, Sanitäter, Krankenhaus Hamm, gestorben am 18. März 1915.
11. Gerson, Ernst, Fernsprecherfakomp. 6, Verden a. d. Aller, Kaserne 1.

- 4. Borges, Erich 1.
- 5. Dabelow, Hans 2.
- 6. Driide, Karl 3.
- 7. Gerlach, August 4.
- 8. Gieseke, Kurt 5.
- 9. Guthoff, Walter 6.
- 10. Häckel, Alfred 7.
- 11. Landgrebe, Walter 8.
- 12. Müller, Karl 9.
- 13. Mikodemus, Paul 10.
- 14. Nolte, Fritz 11.
- 15. Pröpsting, Hans 12.
- 16. Rode, Otto 13.
- 17. Ruhbrauf, Ernst 14.
- 18. Schopp, Karl 15.
- 19. Walter, Alfred 16.
- 20. Wortmann, Heinrich 17.
- 21. Wuse, Fritz 18.

Untertertia B

- 1. Böckmann, Wilhelm 20.
- 2. Boshweiler, Willi 21.
- 3. Conradi, Wilhelm 22.
- 4. Dohnwirth, Ernst 23.
- 5. Fehner, Fritz 24.
- 6. Greis, Heinrich 25.
- 7. Grünebaum, Erich 26.
- 8. Hadryz, Werner 27.
- 9. *Haefeler, Fritz 28.
- 10. Keller, Ernst 29.
- 11. Kersting, Karl 30.
- 12. Knop, Fritz 31.
- 13. Kortmann, August 32.
- 14. Kölle, Heinrich 33.
- 15. Orth, Walter 34.
- 16. Osenberg, Fritz 35.
- 17. Reck, Wilhelm 36.
- 18. Reddig, Joseph 37.
- 19. Schmerge, Franz 1.
- 20. Schulze-Selmig, Fr. 2.
- 21. Schürmann, Heinr. 3.
- 22. v. d. Heydt, Arthur 3.
- 23. Weies, Joseph 3.
- 24. Werneke, Fritz 3.

* Die mit einem St

Angaben über den

- 1. Bathe, Paul, Gebirgsstano-
teilung, Schneider, Stab
- 2. Clewing, Carl, 7. Ref.-A-
Ref.-Feldart.-Reg. Nr. 14
- 3. Hilburg, Werner, Münster
- 4. Jacob, Willi, Gefr., Rückeb
- 5. Kappelhoff, Wilh., Gefreit
Mun.-Kol., 2. Abt., Garde-
Inf.-Div.
- 6. Ködler, Kulfner-Inf.-Reg. 141, 2. Ersatz-



- 11. Gerson, Ernst, Fernsprecherfakomp. 6, Berden
a. d. Aller, Kaserne 1.

- 10. Kempin, Helmut
- 11. *Kolter, Heinrich
- 12. Leyking, Ferdinand
- 13. *Neindorf, Bruno
- 14. *Noack, Oskar
- 15. *Ostermann, Theod.
- 16. *Sander, Bartolom.
- 17. Schniederfötter,
Karl
- 18. Schulze-Burloh,
Ernst
- 19. *Stein, Friedrich
- 20. *Selmich, Bernhard
- 21. *Renvert, Heinrich

Unterprima

- 1. Bernhardt, Karl
- 2. *Gerson, Ernst
- 3. Kleppe, Heinrich
- 4. Krefeler, Paul
- 5. Michaelis, Paul
- 6. Müller, Otto
- 7. Orth, Paul
- 8. *Schillupp, Adolf
- 9. Vogt, Fritz

Oberprima.

- 1. *Ahlers, Herbert
- 2. *Bathe, Paul
- 3. *Clewing, Karl
- 4. *Hegemann, Wilh.
- 5. *Hilburg, Werner
- 6. *Huffelmann, Karl
- 7. *Jacob, Willy
- 8. *Kappelhoff, Wilh.
- 9. *Ködler, Wilhelm
- 10. *Küsten, Fritz
- 11. *Rebber, Paul
- 12. *Schmelzer, Heinrich
- 13. *Vogelsang, genannt
Bauermann, Hans

Februar 1915 abgegangen.

befindlichen Schüler.

- Gefreiter, Ref.-Feldart.-Reg. 47,
Abt., 47. Ref.-Div., Brigade
- 8. Ref.-A.-St., 7. Ref.-Jäger-
Div. 28. Ref.-Brig. 3. Komp.
- Hans, Gefreiter, 3. Bt. als
ent beurlaubt.
- Heinrich, Sanitäter, Krankenhaus
am 18. März 1915.

12. Schillup, Adolf, 10. U.-K., 19. Div., Inf.-Reg. Nr. 78, 1. Batt. 3. Komp.
13. Blankenstein, Fritz, 7. Res.-U.-K., 50. Div., 100. Brigade, Füs.-Reg. Nr. 39, 1. Komp.
14. Crüsemann, Wilh., 8. U.-K., 16. Div., Feldart.-Reg. 23, 5. Batt., 2. Abt.
15. Guthoff, Wilh., Fahnenjunker, Unteroff. 1. Komp. 2. Korporalsch., Fahnenjunkerkursus des Inf.-Reg. 130, 3. Bt. Döberitz.
16. Kolter, Heinr., 3. Mar.-Inf.-Reg., 3. Mar.-Brigade, 2. Mar.-Div., Marinekorps im Felde, Marinepostbureau Berlin.
17. Noack, Oscar, Minteln a. d. Weser, Ersatzabt. 2 des Westf.-Jägerbattl. Nr. 7, 4. Komp.
18. Sander, Barth., am 6. Jan. im Argonnerwald gefallen.
19. Helmich, Bernh., Inf.-Reg. 13, Münster, Lothringer-Kaserne.
20. Menvert, Heinr., Kanonier, 1. Erf.-Batt., 2. Garde-Fußart.-Reg., 2. Rekrutendepot, Willenberg bei Marienburg.
21. Böfel, Ernst, 3. St. Lazarett Hamm, Westenschützenhof.
22. von Buggenhagen, Ludwig, Gefreiter 7. U.-K., 13. Div., Inf.-Reg. 13, Maschinengew.-Komp.
23. Eidecker, Joseph, 24. Res.-U.-K., 47. Res.-Div., 19. Jägerbattl., 2. Komp., 1. Zugkolonne Osten.

Die Adressen der im Felde befindlichen Mitglieder des Kollegiums sowie früherer Schüler der Anstalt, soweit sie in Erfahrung gebracht werden konnten, lauten:

1. Kraußer, Offiziersstellvertreter, Landsturm-Inf.-Batt. Soest, 1. Komp. Berviers.
2. Dammann, Oberapotheker, Lazarett Militisch (Posen)
3. Schöhl, Ersatz-Res., Rekrutendepot, Landsturm-Ersatzbattl. 6, Sennelager.
4. Brandenburg, Reservelazarett Gerberstraße, Mayen bei Coblenz.
5. Ahlers, Hans, Vizefeldwebel, 22. Res.-U.-K. 44. Res.-Div., 16. Res.-Jägerbattl., 1. Komp.
6. Giller, Walter, Unteroff., Garde Res.-U.-K., 3. Garde-Inf.-Div., Garde-Res.-Ulan.-Reg., 1. Eskadron.
7. Lamhardt, Hans, Unteroff. beim Stab der Garde-Kav.-Div.
8. Mattkemper, Heinr., 7. U.-K., 13. Inf.-Div., Feldart.-Reg. 22, 4. Batt.
9. Falk, Erich, Armierbat. 3 der Landwehr-Infp. Düsseldorf.
10. Schwale, Wilh. 1. Batt., Res.-Feldart.-Reg. 60, 77. Res.-Div., 39. Res.-U.-K.
11. Harbach, Otto, Feldart.-Reg. 82. Perleberg.
12. Schäfer, Heinr., Dragoner-Reg. 17, Ludwigslust i. M., N. Torstraße 14.
13. Jäger, Jos., K. k. Landeslazarett Troppau i. Böhmen.
14. Schröder, Otto, Rekrutendep. 3, Inf.-Reg. 147, Elbing.
15. Guthoff, Paul, Fahnenjunker, Unteroff. 1. Erf.-Komp., 1. Erf.-Batt. des Inf.-Reg. Nr. 173, St. Wold.

Gefallen sind von den Schülern der letzten Jahrgänge: Walle, Böhmer, Kermelk (Fritz), Mecklenbeck (Ludwig).

1. Die erste Gruppe ist die Gruppe der ...
2. Die zweite Gruppe ist die Gruppe der ...
3. Die dritte Gruppe ist die Gruppe der ...
4. Die vierte Gruppe ist die Gruppe der ...
5. Die fünfte Gruppe ist die Gruppe der ...
6. Die sechste Gruppe ist die Gruppe der ...
7. Die siebte Gruppe ist die Gruppe der ...
8. Die achte Gruppe ist die Gruppe der ...
9. Die neunte Gruppe ist die Gruppe der ...
10. Die zehnte Gruppe ist die Gruppe der ...

1. Die erste Gruppe ist die Gruppe der ...
2. Die zweite Gruppe ist die Gruppe der ...
3. Die dritte Gruppe ist die Gruppe der ...
4. Die vierte Gruppe ist die Gruppe der ...
5. Die fünfte Gruppe ist die Gruppe der ...
6. Die sechste Gruppe ist die Gruppe der ...
7. Die siebte Gruppe ist die Gruppe der ...
8. Die achte Gruppe ist die Gruppe der ...
9. Die neunte Gruppe ist die Gruppe der ...
10. Die zehnte Gruppe ist die Gruppe der ...

1. Die erste Gruppe ist die Gruppe der ...
2. Die zweite Gruppe ist die Gruppe der ...
3. Die dritte Gruppe ist die Gruppe der ...
4. Die vierte Gruppe ist die Gruppe der ...
5. Die fünfte Gruppe ist die Gruppe der ...
6. Die sechste Gruppe ist die Gruppe der ...
7. Die siebte Gruppe ist die Gruppe der ...
8. Die achte Gruppe ist die Gruppe der ...
9. Die neunte Gruppe ist die Gruppe der ...
10. Die zehnte Gruppe ist die Gruppe der ...

1. Die erste Gruppe ist die Gruppe der ...
2. Die zweite Gruppe ist die Gruppe der ...
3. Die dritte Gruppe ist die Gruppe der ...
4. Die vierte Gruppe ist die Gruppe der ...
5. Die fünfte Gruppe ist die Gruppe der ...
6. Die sechste Gruppe ist die Gruppe der ...
7. Die siebte Gruppe ist die Gruppe der ...
8. Die achte Gruppe ist die Gruppe der ...
9. Die neunte Gruppe ist die Gruppe der ...
10. Die zehnte Gruppe ist die Gruppe der ...